

Alissa Roman
Ganijewa
Eine Liebe
im Suhrkamp
Kaukasus



Ein fataler Fehler! Der Kavalier war zwar groß, aber ein Quadratschädel mit unangenehm kleinen Augen. Ich wäre am liebsten gleich vom Treffpunkt weggelaufen, aber er hatte mich schon von weitem entdeckt und winkte mit einer zusammengerollten Zeitschrift, ich glaube, dem »Vermögen«. Offenbar hatte er mich nach meinem Foto erkannt.

»Und was betreibst du so?«, stellte er gleich eine ziemlich komische Frage.

»Nichts, ich bin ja kein Betrieb«, gab ich gereizt zurück.

Wir waren schon ein paar Schritte gegangen, ehe er reagierte:

»Klar, Humor ist menschlich. Wie Oscar Wilde sagte, die Menschheit nimmt sich selbst zu ernst.«

Ich fand es lächerlich, dass er schon wieder damit anfing. Als würde er tagelang Zitatsammlungen auswendig lernen.

»Liest du das ›Vermögen‹?«, fragte ich, mit einer Kopfbewegung zur Zeitschrift hin, um irgendwas zu sagen.

»Nein, ich mache eins«, grinste er von oben herab, sichtlich zufrieden mit seinem Witz.

Und blieb, wie um sich selbst zu widerlegen, vor dem billigsten, brechend vollen Fast-Food-Restaurant stehen:

»Ich lade dich ein!«

Es folgten vierzig quälende Minuten in der Schlange vor der Kasse und dann an einem gemeinsamen Tisch mit jugendlichen Skatern. Quadratschädel

bombardierte mich mit Aphorismen,
musterte mich mit seinen
Schweinsäuglein und schob seinen
quietschenden Papp-Kaffeebecher auf
dem verschütteten Zucker herum. Er
beteuerte, in seinem Heimatdorf würden
die Mädchen ihn um jeden Preis heiraten
wollen und allesamt Blödsinn reden von
wegen, dass er sie in einer Tour anrief.
Die aufgebrachten Eltern würden dann
zu seiner Familie rennen und sich
beschweren, nach dem Motto, euer
Bursche hat unsere Tochter mit Anrufen
kirre gemacht, jetzt soll er sie heiraten.
Aber Quadratschädel war gewitzt und
ging ihnen nicht auf den Leim. Na ja,
manchmal flößte er den Mädchen
tatsächlich ein bisschen Hoffnung ein,

aber wie schon Darwin gesagt hat, nur ein Narr macht keine Experimente ...

Schließlich ließ er sich zu einer königlichen Geste herab: Er verkündete, gönnerhaft wie schon die ganze Zeit, wir würden uns jetzt unverzüglich in ein Einkaufszentrum begeben und ihm eine Hose kaufen. Als würde er zu einer heiligen Handlung einladen. Ich sprang auf und murmelte, ich könne nicht mit, ich müsse mich beeilen, um noch rechtzeitig zu einem Geschäftstermin zu kommen. (Ich und Geschäftstermin!) Und rannte, ohne mich noch einmal umzusehen, davon. Er schrieb mir später: »Wie hab ich dir gefallen?«, dann sofort hinterher: »Du bist sehr komisch. Du hast einen echt grässlichen Charakter«,

dann: »Wie gehen die Geschäfte? Zu Fuß?«, und dann verstummte er endgültig.

Ich hatte mich noch nicht von dieser lächerlichen Episode erholt, als mein Bruder, bei dem ich wohnte, mich zu sich zitierte. Er erklärte, sein Chef im Chemiewerk, ein Landsmann von uns, wollte mich mit seinem Enkel oder Neffen oder so bekanntmachen. Das war sonderbar, aber natürlich sagte ich nicht nein.

Abends wurde ich vorm Gericht abgeholt. Am Steuer saß ein Chauffeur, und der Chef meines Bruders machte es sich neben mir auf dem Rücksitz bequem – ein munterer älterer Mann, der aussah wie Mitte sechzig, tatsächlich